

Jahresmitgliederversammlung des Kreisverbandes Augsburg der Linken

Scharfe personelle Zäsur bei den Vorstandswahlen

Politischer Aufbruch jetzt möglich

Der Umschwung begann schon vor einem Jahr.....	1
Vorstandswahl.....	2
Rechenschaftsbericht.....	4
Grußwort des Landessprechers.....	8
Anstehende Wahlen und Personalien.....	8

Der Umschwung begann schon vor einem Jahr

Seit dem 23. Februar hat die Linke in Augsburg einen neuen Vorstand. Bei den Vorstandswahlen auf der Kreismitgliederversammlung ergab sich eine erhebliche personelle Zäsur, die schon vor einem Jahr eingeleitet wurde. Die Augsburgener Allgemeine berichtete damals von einem Führungswechsel bei der Linkspartei.¹ Rainer Nödel gab vor einem Jahr den Vorsitz ab, Otto Hutter wurde neuer Sprecher des Vorstands. Otto Hutter, ein fünfzigjähriger Germanist, unterrichtet in Augsburg Deutsch als Fremdsprache in Integrationskursen. Otto Hutter, der erst im Herbst 2010 der Partei Die Linke beitrug, kandidierte bei der Bürgermeisterwahl in Stadtbergen im September 2012. Die Augsburgener Allgemeine veröffentlichte einige seiner Positionen im Wahlkampf:

Die Linke sei die einzige politische Kraft, die sich für den sofortigen Rückzug deutscher Soldaten aus Afghanistan einsetzt. Die Linke sei die einzige politische Kraft, die einen Atomausstieg bereits 2014 ermöglichen will, und Die Linke sei die einzige politische Kraft, die die entwürdigende Behandlung von Menschen, die auf die Solidarität ihrer Mitbürger angewiesen sind, anprangert und fordert, dass Hartz IV durch eine würdewahrende Grundsicherung ersetzt wird.²

Überraschend wurde damals am 18. Februar 2012 der 19jährige Frederik Hintermayr als stellvertretender Kreisvorsitzender nominiert und konnte sich gegen Rudolf Blößner und Hubert Reiß durchsetzen. Die beiden Letztgenannten landeten damals im sogenannten geschäftsführenden Vorstand. Frederik Hintermayer war und ist Sprecher der Linksjugend Augsburg [‘solid], hat eine Ausbildung zum Sozialbetreuer hinter sich und macht zur Zeit eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.³ Frederik ist inzwischen auch Mitglied im Landesvorstand der Linken und dort einziger Vertreter aus Augsburg. Auch dort auf Bayernebene hat sich in den letzten Jahren viel getan und Frederik Hintermayer stieß dort auf konstruktive und produktive Leute im Landesvorstand. Dazu zählen u. E. unter anderem Xaver Merk aus Senden (Gewerkschafter und Landessprecher), Brigitte Wolf aus München (Stadträtin), Nicole Gohlke aus München (MdB,

¹ AZ online 20.2.2012 <http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Fuehrungswechsel-bei-der-Linkspartei-id18870331.html>

² „Bürgermeisterwahl: Otto Hutter geht für die Linke ins Rennen - Nachrichten Augsburg-Land, Gersthofen, Neusäß - Augsburgener Allgemeine“, Juni 25, 2011. <http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg-land/Otto-Hutter-geht-fuer-die-Linke-ins-Rennen-id15613726.html>.

³ Die Themen und Forderungen der Augsburgener Linksjugend finden sich auf deren Homepage <http://www.linksjugend-augsburg.de/aktuelles/>



Der neue Vorstand der Linken, Kreisverband Augsburg. 1. Reihe vorne, von links nach rechts: Nicolai Stuhlmüller, 20, Student; Frederik Hintermayer, 20, Azubi Krankenpfleger; Roswitha Süßmair, ca. 55, teilselbstständig; Ekrim Simsek, 45, Schichtarbeiter Metallbranche; 2. Reihe: Rainer Nödel, ca. 55, Elektromeister; Tim Lubecki, 40, Geschäftsführer Gewerkschaft NGG, Region Schwaben; Otto Hutter, 50, Germanist, Integrationskurse für Zuwanderer; 3. Reihe: Cengiz Tuncer, ca. 40, Kundenberater in der Möbelbranche; Lore Blößner, ca. 70, Rentnerin; Eduard Grünauer, ca. 55, Unternehmer, Hartz IV; nicht im Bild: Michael Wiesmeier, 23, Kundenberater. Bild:

FOTOPRESSE AUGSBURG, Marcel Bauer

hochschulpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, Zivilklausel) und Harald Weinberg aus Nürnberg (MdB, Arbeitskreis Arbeit, Gesundheit und Soziales der Bundestagsfraktion, Kurdensolidarität).

Bei der gleichen Augsburger Kreisversammlung im vergangenen Jahr kamen neu in den Vorstand Tim Lubecki, Michael Wiesmeier und Eduard Grünauer. Tim Lubecki (40) kommt aus Berlin, hat Politikwissenschaften studiert und ist Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten NGG Region Schwaben. Aktuell muss er heftige Kämpfe führen, z. B. bei Ihle und Legoland. Michael Wiesmeier ist 23, hat inzwischen einen aktiven Ortsverein in Königsbrunn aufgebaut, ist aktiver Antifaschist und Arbeitnehmervertreter bei einem Autoteilehandel. Eduard Grünauer, ca. 55, bezieht Hartz IV.

Benjamin Clamroth, Mitglied des Augsburger Stadtrats, und bisher Beisitzer im Vorstand, kandidierte, wurde aber nicht mehr gewählt.

Vorstandswahl

Bei der diesjährigen Vorstandswahl am 23. Februar 2013 im Alevitischen Kulturzentrum und Cem-Haus Augsburg e.V. in der Jörg-Breu-Straße 9 in Oberhausen wurde zunächst Otto Hutter als Sprecher des Kreisverbandes bestätigt. Seine Kandidatur war unangefochten und er erhielt die meisten Stimmen bei diesen Vorstandswahlen, muss aber mit 20 % Gegenstimmen (inklusive Enthaltung) leben. Nur Lore Blößner, die als Schatzmeisterin ebenfalls in einem eigenen Wahlgang gewählt wurde, erhielt ebenso viele Stimmen wie Otto Hutter. Lore Blößner, ca. 70, kündigte aber an, dass dies ihre letzte Amtsperiode sein werde. Um das Amt des stellvertretenden Sprechers des Kreisverbandes gab es eine Kampfkandidatur zwischen Frederik Hintermayer und Rudolf Blößner, die Frederik Hintermayer mit einer Stimme Mehrheit für sich entschied. Damit konnten

sich die beiden Sprecher und die Schatzmeisterin auf ihren Positionen halten, die sie schon im vergangenen Jahr innehatten.

Die Mitgliederversammlung fasste den Beschluss, die Vorstandsgröße bei zehn (plus jugendpolitischer Sprecher) zu belassen, aber die Ebene eines geschäftsführenden Vorstandes aufzuheben. Bei den nachfolgenden Wahlen auf die sieben weiteren Plätze im Vorstand setzten sich im ersten Wahlgang durch: Tim Lubecki mit den meisten Stimmen (nur eine Stimme weniger als der Sprecher Otto Hutter), gefolgt von Ekrim Simsek, 45, Handwerker und Wechselschichtarbeiter in einem großen Augsburger Industriebetrieb, mit den zweitmeisten Stimmen.

Ferner wurden im ersten Wahlgang gewählt:

Eduard Grünauer, ca. 55, Unternehmer, Hartz IV

Rainer Nödel, ca. 55, Elektromeister und Betriebsratsvorsitzender in einem Kleinbetrieb außerhalb Augsburgs

Cengiz Tuncer, ca. 40, Kundenberater in der Möbelbranche

Ausgeschieden waren damit die BewerberInnen Michaela Auch-Schwelk und Hubert Reiß:

Michaela Auch-Schwelk ist Büroangestellte und war zeitweise im Abgeordnetenbüro von MdB Alexander Süßmair tätig. Sie ist Mitglied des Landesfinanzrats. Auf Nachfrage bestätigte sie, die Nichte von Lore Blößner zu sein.

Hubert Reiß, im vergangenen Jahr zusammen mit Rudolf Blößner im geschäftsführenden Vorstand der Augsburger Linkspartei, stellte sich vor als Landessprecher für Schwaben der LAG gegen Hartz IV.⁴ Auf Nachfrage bestätigte Hubert Reiß, dass er auch Vorsitzender der Augsburger Arbeitsloseninitiative sei. Diese Initiative habe ihre Räume im Haupthaus, Henisiusstraße 1, verlassen und er sei jetzt im Augsburger Büro von MdB Alexander Süßmair für Beratung ansprechbar.⁵

Im zweiten Wahlgang wurden Roswitha Süßmair und Michael Wiesmaier in den Vorstand gewählt.

Roswitha Süßmair, ca. 55, ist teilselbstständig. Sie ist die Mutter von Alexander Süßmair und gab an, auf eine lange politische Erfahrung zurückblicken zu können. Auf Nachfrage bestätigte sie, diese Erfahrung überwiegend bei der CSU gesammelt zu haben. Wenn ihr damaliger Mann nicht die Übernahme von Funktionen bei der CSU blockiert hätte, sei sie jetzt höchstwahrscheinlich im Gemeinderat von Deuringen.

Michael Wiesmaier, 23, Kundenberater, s.o.

Rudolf Blößner, der schon bei der Wahl zum stellvertretenden Sprecher des Kreisverbandes scheiterte, scheiterte auch bei diesem zweiten Wahlgang und ist damit nicht mehr im Vorstand vertreten.

Nicolai Stuhlmüller, 20, Student, wurde als jugendpolitische Sprecher und elftes Mitglied im Vorstand erneut bestätigt. Er versucht seit einiger Zeit, an der Universität einen linken Studentenverband (SDS) aufzubauen.

⁴ Genau genommen heißt die Gliederung seit 2008 „LAG Arbeit und Soziales – Hartz IV muss weg!“. Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) ist eine Untergliederung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) und formal ein Zusammenschluss innerhalb der Partei der Linken mit satzungsgemäßen Rechten. In seiner Eigenschaft als Landessprecher der LAG Schwaben forderte Hubert Reiß im August 2010 zusammen mit weiteren Bezirkssprechern der LAG den Rücktritt der Mehrheit des Landesvorstands. Unter anderem wollte er Xaver Merk, Nicole Gohlke und Harald Weinberg stürzen.

s. „Rücktrittsforderung der LAG Arbeit und Soziales an die Mehrheitsfraktion im Landesvorstand Bayern“, August 21, 2010. [http://www.scharf-links.de/90.0.html?&tx_ttnews\[cat\]=44&tx_ttnews\[tt_news\]=11883&tx_ttnews\[backPid\]=90&cHash=3c422aa7c6](http://www.scharf-links.de/90.0.html?&tx_ttnews[cat]=44&tx_ttnews[tt_news]=11883&tx_ttnews[backPid]=90&cHash=3c422aa7c6).

Andere Verantwortliche der LAG traten der Rücktrittsforderungen entgegen, unter anderem mit der Begründung, dass der Beschluss nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei und der LAG Bayern von der Satzung her nicht zustehe, da er nichts mit dem Themengebiet der LAG zu tun habe. Davon war aber bei der Kreismitgliederversammlung in Augsburg nicht die Rede.

s. „Erklärung zur Rücktrittsforderung der LAG Arbeit und Soziales Bayern (LAG Hartz IV)“, September 2, 2010. http://www.scharf-links.de/90.0.html?&tx_ttnews%5Bcat%5D=44&tx_ttnews%5Btt_news%5D=11974&cHash=a671114e0c.

⁵ Bei Tacheles im Netz taucht eine Arbeitsloseninitiative Augsburg e. V. immer noch in der Henisiusstraße 1 auf mit der Telefonnummer 0821 - 15 15 02. Es ist die gleiche Telefonnummer, die auch im örtlichen Telefonbuch ohne Adressangabe angegeben ist.

Der Kreisverband Augsburg der Linken, der neben dem Stadtgebiet auch die beiden Landkreise umfasst, hat damit einen einigermaßen ausgewogenen Vorstand. Dies betrifft das Alter, den Beruf und die Herkunft, aber Frauen sind nach wie vor stark unterrepräsentiert. Auch die Größe des Vorstands dürfte einer Mitgliedschaft von fast 100 Leuten angemessen sein.

Der personelle Umbruch, den diese Vorstandswahl zweifellos darstellt, bedeutet in unseren Augen ganz klar eine Linksverschiebung im Vorstand und hat auch außerhalb der Partei in informierten Kreisen Erleichterung ausgelöst. Die Wahlgänge zeigten aber auch, vor allem bei der Kampfkandidatur um die stellvertretende SprecherIn, dass die (anwesende) Mitgliedschaft nach wie vor gespalten ist. Der linke Flügel hat aber jetzt die Chance, auch über den Vorstand eine entsprechende Politik zu entwickeln, um die Lage zu stabilisieren und die linke Initiative zu stärken. Ein *personeller* Umbruch bedeutet nicht automatisch eine Garantie für einen *politischen* Umbruch. Aber ein politischer Umbruch, Aufbruch, Neuanfang – wie immer man es nennen will – wird dadurch erst möglich.

Unabdingbar ist dabei unseres Erachtens, dass die Mitglieder der Linkspartei sich nicht nur im Parteileben stärker engagieren, sondern auch im wahren Leben. Will heißen, eine progressive Mitarbeit in den Verbänden, Initiativen, Gruppierungen in der Stadt ließ bisher deutlich zu wünschen übrig. Die Aufgabe einer stärkeren Mitarbeit in den Zusammenschlüssen am Ort könnte der Kreisverband zum Teil dadurch lösen, dass er eine attraktive Politik entfaltet und damit Menschen aus den aktiven Verbänden und Gruppierungen gewinnt.

Unabdingbar ist es auch, diese Vorstandswahl in einen sichtbaren und spürbaren Impuls in der Stadt zu verwandeln, der die Partei auch für Frauen wieder attraktiv macht. Die Erblast dabei ist gewaltig, wie der Bericht über die Gründungsversammlung der Partei die Linke im Jahr 2007 auf der Homepage des Forums solidarisches und friedliches Augsburg zeigt.⁶ Wir dürfen aber, als Augenzeugen der diesjährigen Kreismitgliederversammlung, versichern, dass sich die Lage gegenüber 2007 wesentlich verändert hat, und wollen insbesondere Frauen ermutigen, Die LINKE in Augsburg wieder zu unterstützen.

Zu überlegen wäre, ob sich die Partei am Ort und in den Landkreisen wieder eine eigene Publikation verschafft, wie es die PDS damals mit der viel beachteten Zeitschrift „Opposition“ bereits hatte. Allerdings hat der Kreisverband der Linken inzwischen ein eigenes Redaktionsteam, das neben der immer informativeren Homepage des Kreisverbandes <http://augsburg.die-linke-bayern.de/> auch noch einen Facebookauftritt betreut <https://www.facebook.com/dielinkeaugsburg> und einen monatlich erscheinenden Newsletter (per Mail) herausgibt. Nimmt man noch die Informationen hinzu, die auf der Seite von Alexander Süßmair als MdB erscheinen⁷ und die bezahlten Anzeigen in der DAZ in Artikelform, so ist das eigentlich schon relativ viel Stoff. Eine gute örtliche oder regionale Zeitung, gestaltet von einer eigenen Redaktion, herausgegeben sowohl im Papier- als auch im elektronischen Format, wäre allerdings schon noch mal etwas anderes und käme sicher gut an, vor allem, wenn sich die Redaktion auch um Beiträge von politisch aktiven Menschen außerhalb der Partei bemühen würde.

Rechenschaftsbericht

Den Vorstandswahlen voran ging der Rechenschaftsbericht des Sprechers für das vergangene Jahr. Otto Hutter gab einen relativ ausführlichen, großteils frei gehaltenen, lebendigen und interaktiven Bericht. Dennoch war es ein gewisses Manko, dass der Bericht nicht schon vorab schriftlich vorlag. Denn dann wäre es auch möglich gewesen, sich auf verschiedene Punkte vorzubereiten und eine qualifiziertere Debatte zu führen. Außerdem würden auch die Mitglieder, die an der Kreisversammlung nicht persönlich teilnehmen konnten, etwas erfahren von der Rechenschaftslegung. Wir stützen uns im Folgenden auf das Redemanuskript von Otto Hutter, dass er uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:

⁶ Gründungsversammlung der Partei Die Linke in Augsburg am 3. Juli 2007. Kommentar. Mann traf sich zum Abnicken. Basisfern und frauenfeindlich. http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Linksbuendnis/070717_gruendung-kommentar/kommentar.pdf

⁷ <http://www.alexander-suessmair.de/>

Am Gedenktag der Bombardierung Augsburgs im Februar 2012 habe sogar der Landesvorstand teilgenommen. Dies sei möglich gewesen, weil die Landesvorstandssitzung in Augsburg stattfand. Beim Internationalen Frauentag im März seien 800 rote Nelken verteilt worden. Im gleichen Monat habe sich der Ortsverband Königsbrunn gegründet. Beim Landesparteitag in Weilheim im April sei Frederik Hintermayr in den Landesvorstand gewählt worden.

Am 1. Mai habe sich die Linke an der Kundgebung mit einem eigenen Stand am Eingang zur Freilichtbühne beteiligt. Otto Hutter sprach an, dass die Menschen arm trotz Arbeit seien. Die Regierung jubele wegen sinkender Arbeitslosenzahlen und spreche von einem „Jobwunder“, tatsächlich entstünden nur schlecht bezahlte und prekäre Jobs. Jede bzw. jeder Fünfte arbeite in Deutschland für einen Niedriglohn und habe eine Rente auf Grundsicherungsniveau zu erwarten. Auch er selbst gehöre dazu. Die Leiharbeit boome und Augsburg habe die höchste Leiharbeiterquote in Süddeutschland. Wir hätten aber keine allgemeine Wirtschaftskrise, sondern der Reichtum vermehre sich zur gleichen Zeit in Deutschland in unvorstellbarer Weise. Unsere Forderungen seien *erstens* ein Mindestlohn von zehn Euro als Anfang, das stärke die Binnennachfrage. *Zweitens* müsse die Agenda



Die beiden Sprecher des Kreisverbandes der Linken Augsburg Otto Hutter (links), Frederik Hintermayer (rechts) und der Sprecher des Landesverbandes Bayern der Linken, Xaver Merk. Bild: FOTOPRESSE AUGSBURG, Marcel Bauer

2010-Politik beendet werden, in einem ersten Schritt müsse der Hartz IV-Regelsatz so weit angehoben werden, dass eine menschenwürdige Teilhabe am Leben möglich wird. *Drittens* müsse der Überfluss besteuert werden, statt eine Schuldenbremse einzuführen, die de facto Kürzungen bei Bildung und sozialen Leistungen bedeute. Eine einmalige europaweite Vermögensabgabe von 50 % halbiere die Staatsschulden in Europa. Eine Millionärssteuer von 5 % bedeute in Deutschland jährlich Einnahmen von 80 Milliarden Euro.

Otto Hutter erwähnte, dass von der Mitgliedschaft mehr inhaltliche Diskussion gewünscht werde. Ein erster Versuch einer Mitgliederversammlung mit ausschließlich inhaltlicher Diskussion habe im Mai stattgefunden. Es gebe Überlegungen, einmal im Monat einen Stammtisch durchzuführen, bei dem von einem Mitglied ein Kurzreferat vorbereitet werde und anschließend diskutiert werden könne.

Ausführlich ging der Sprecher auf die Demonstration vor der Ausländerbehörde gegen die Lagerunterbringung von Flüchtlingen am 18. Mai ein. Von den rund 800 Flüchtlingen in Augsburg stammten 90 % aus Regionen, in denen die NATO in Krieg involviert war oder ist: Somalia, Afghanistan, Irak, Ex-Jugoslawien. Natürlich sei es wichtig, die Ursachen für Verfolgung und Flucht zu bekämpfen, aber wir in Augsburg seien dafür verantwortlich, wie die Flüchtlinge bei uns behandelt werden. Die Linke fordere, dass Flüchtlinge menschenwürdig in Wohnungen wohnen können und am sozialen Leben der Stadt teilhaben dürfen.

Ebenfalls im Mai sei der Europa-Abgeordnete Thomas Händel zu einem Empfang im Rathaus gekommen. Im Juni habe sich der Studierendenverband SDS an der Uni Augsburg gegründet, Sprecher sei Nicolai Stuhlmüller. Im Juli habe eine wichtige Veranstaltung mit Alexander Süßmair und Nicole Gohlke für eine Zivilklausel an der Universität im Zeughaus vor vollem Saal stattgefunden. Man müsse wissen, dass Deutschland in der Welt der

drittgrößte Waffenexporteur sei. Das Know-how für die Rüstungsentwicklung werde von den Universitäten geliefert. Den Universitätsleitungen passe das, denn sie bekämen so Geld von der Rüstungsindustrie. Die Linke wolle das nicht. Die Linke fordere, die Universitäten ordentlich zu finanzieren, damit sie nicht in die Abhängigkeit von Rüstungskonzernen getrieben werden.⁸

Ebenfalls im Juli habe es noch eine Veranstaltung mit Alexander Süßmair und Niema Movassat über „Das Geschäft mit dem Hunger“ und die Landwirtschaft in Ostafrika gegeben.⁹

Diese beiden Veranstaltungen waren vom politischen Niveau her gesehen sicherlich Glanzlichter der Aktivitäten der Augsburger Linken.

Im August habe eine Veranstaltung im Kulturcafé Neruda zum Thema linke Drogenpolitik stattgefunden. Eine CSD-Demo sei unter maßgeblicher Beteiligung des Vorstands organisiert worden.¹⁰ Am Vorabend des Augsburger Friedensfestes habe es eine Veranstaltung mit Alexander Süßmair und Raju Sharma gegeben.¹¹

Rainer Nödel habe dort die Heuchelei der meisten Religionsvertreter angeprangert, von denen keiner gegen die Rüstungsfirmen in Augsburg Stellung bezogen habe. Ausnahme sei nur der Vertreter der Buddhisten gewesen, der gesagt habe, was das Töten und das Verdienen am Töten sei, nämlich unethisch.

Die Linke müsse die Frage stellen, wer die Waffen, mit denen getötet wird, produziere. Und wer daran verdiene. Augsburg nenne sich Friedensstadt, aber Augsburg verdiene dieses Prädikat nicht. Die Stadt solle jedoch versuchen, sich das Prädikat Friedensstadt zu verdienen. Durch Konversion, durch Umstellung der Rüstungsproduktion in Augsburg auf zivile Produkte und durch die Garantie, dass an der Universität keine Forschung für die Rüstungsindustrie stattfindet.

Im September habe es einen Infostand am Marktsonntag in Oberhausen gegeben. Ferner eine interne Fortbildung mit dem neuen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit im Landesvorstand Ates Gürpınar.

Im Oktober habe es eine wichtige Veranstaltung mit Petra Pau als Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses gegeben über das Treiben des sogenannten Verfassungsschutzes. Über diese Veranstaltung mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages gibt es leider nur einen sehr kurzen Bericht beim Kreisverband.¹² Die Einladung des Oberbürgermeisters zur jährlichen gesamtstädtischen Bürgerversammlung im Rathaus habe die Linke wahrgenommen, es habe eine Reihe guter Beiträge und ein Schreiben an den OB gegeben.¹³ Ferner

⁸ Siehe den Bericht von Nicole Gohlke auf ihrer Webseite <http://www.nicole-gohlke.de/index.php/politik/veranstaltungen/351-fuer-eine-zivilklausel-besuch-in-augsburg>. Der Kreisverband der Linken schaltete eine Anzeige in der DAZ <http://www.daz-augsburg.de/?p=26929>

⁹ Das hochinteressante Referat ist dokumentiert bei „Vortrag: Das Geschäft mit dem Hunger – Die Spekulation mit Nahrungsmitteln und was passieren muss | Niema Movassat, MdB“, Juni 22, 2012. <http://movassat.de/1000>. s. a. den Artikel auf der Homepage von Alexander Süßmair mit wichtigen Links http://www.alexander-suessmair.de/vor_ort/inhalt_2012/17072012_augsburg_hunger/

¹⁰ Christopher Street Day (CSD) ist ein Festtag, Gedenktag und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern (siehe auch: LGBT). Gefeierte und demonstriert wird für die Rechte dieser Gruppen sowie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. *nach Wikipedia*

¹¹ Ankündigung auf Facebook: Raju Sharma (MdB und Religionspolitischer Sprecher der LINKSFRAKTION), Alexander Süßmair (MdB), Gerhard Rampp (Mitglied der LAG Laizismus der Linken, Mitglied in der Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid). Am: Dienstag, 07. August um 19:30 Uhr in der Neuen Stadtbücherei http://www.facebook.com/permalink.php?id=201114109992803&story_fbid=350558638355027

¹² [http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews\[tt_news\]=17370&tx_ttnews\[backPid\]=1373&cHash=7301ad34f2](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=17370&tx_ttnews[backPid]=1373&cHash=7301ad34f2)

Auf der Homepage von Alexander Süßmair finden sich jedoch in der rechten Randspalte wichtige Äußerungen und Links von und zu Petra Pau zum NSU-Terror: <http://www.alexander-suessmair.de/> Noch mehr Material findet sich auf der Homepage von Petra Pau selbst <http://www.petrapau.de/>

¹³ Leider haben wir davon nichts auf der Homepage der Linken gefunden. Bei der DAZ gab es einen Bericht über diese wichtige Veranstaltung, in dem von einem Rekord an Wortmeldungen gesprochen wird, die auch alle aufgelistet sind: „Bürger wollen mitreden. Wortmeldungsrekord auf der Bürgerversammlung, daz“, Oktober 10, 2012. <http://www.daz-augsburg.de/?p=28906>.

Sicher haben sich die Linken dort eingemischt, wie schon aus einer Einladung per Mail des Sprechers Otto Hutter zu dieser Veranstaltung hervorgeht. Im Vorfeld wurden von der Linken bereits einige Themen zusammengestellt:

- datenfreigabe: antrag auf allgemeine nichtfreigabe für die augsburger bürger/innen
- informieren der bevölkerung über naziaufmärsche
- eintrittskarten für städtische anlagen (theater, zoo, hallen- und freibäder uvm.) für alg I auf alg II-niveau, schüler, studenten, azubis

konnte die Eröffnung des neuen Büros am Mauerberg gefeiert werden.

Am 1. November habe sich die Partei bei der Kranzniederlegung am Westfriedhof zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Augsburg beteiligt. Der Sprecher verwies auch auf eine Veranstaltung mit Claudia Haydt in den Friedenswochen, die leider nicht richtig gewürdigt werden konnte, da niemand eine Ahnung mehr hatte, worum es bei der Veranstaltung ging.¹⁴

Am 14. November habe die Linke zum Aktionstag des Europäischen Gewerkschaftsbundes mobilisiert. Wie man der DAZ entnehmen kann, musste die Linke selbst die Kundgebung anmelden, weil nicht nur SPD und Grüne durch Abwesenheit glänzten, sondern auch vom DGB und den Einzelgewerkschaften nichts zu hören war.¹⁵ Otto Hutter wörtlich in seinem Rechenschaftsbericht:

Da wird immer das ganz falsche Bild gemalt, es gehe um die fleißigen Deutschen einerseits und die faulen Griechen andererseits, für die die fleißigen Deutschen bezahlen.

Das ist Irreführung.

Der deutsche Arbeitnehmer, der prekär beschäftigt ist und nichtmal einen Mindestlohn bekommt, der sitzt doch nicht in einem Boot mit dem deutschen Milliardär.

Der deutsche Arbeitnehmer sitzt doch mit dem griechischen Arbeitnehmer, der Lohn einbußen von 30% und mehr hinnehmen muss, in einem Boot.

Und im anderen Boot sind zusammen der griechische Milliardär, der keine Steuern zahlt, und der deutsche Milliardär, der seine Konten gerade von der Schweiz nach Singapur transferiert hat.

Ebenfalls im November habe es noch eine Veranstaltung mit Kornelia Möller und Alexander Süßmair gegeben mit dem Titel „Plan B“ zum öko-sozialen Umbau. Ferner habe eine Landesvorstandssitzung in Augsburg mit dem neuen Bundesvorsitzenden Bernd Riexinger stattgefunden, dem Otto Hutter eine insgesamt sachliche Art bescheinigte. Gleichwohl scheue Riexinger aber eine klare Positionierung wie zum Beispiel zu Griechenland nicht. Riexinger sei ein Mann des Ausgleichs, Flügelkämpfe müsse man erst mal hintanstellen.

Im Januar habe es ein gemeinsames Eintragen gegen Studiengebühren gegeben. Otto Hutter wörtlich:

Der Bereich Bildung ist das empörendste Beispiel dafür, wie durch Mangel an sozialer Gerechtigkeit die Einkommensschwachen um ihre Chancen gebracht werden. ...

DIE LINKE ist die einzige Partei, die eine konsequent andere gesellschaftliche Entwicklung will. Das kapitalistische Modell hindert Menschen daran, ihr persönliches Potenzial auszuschöpfen.

Nur DIE LINKE steht konsequent dafür, dass jeder Mensch – unabhängig von seiner materiellen Situation – sich nach seinen Anlagen frei entfalten kann und damit in der Lage ist, ein würdiges Leben zu führen.

Bildung ist – noch mehr als Verteilung – das Schlüsselthema für jeglichen gesellschaftlichen Fortschritt.

Ergänzen wollen wir, dass Rainer Nödel einen Bericht über die Demonstration gegen die NATO-Sicherheitskonferenz im Februar 2013 in München und über die Beteiligung aus Augsburg geschrieben hat. Darin finden sich auch Links zu interessanten Reden von Claudia Haydt, Brigitte Kiechle und Norman Paech

– entfernung der schmierereien im pfersee-tunnel

– informationsfreiheitssatzung

Weder in der Augsburger Allgemeinen noch in der DAZ, beide vom 10.10.2012, werden Initiativen der Linken erwähnt

¹⁴ Selbst Rainer Nödel, der die Veranstaltung besucht hatte, konnte sich nicht mehr an den Inhalt des Vortrags von Claudia Haydt erinnern. Zur Erinnerung: Der Titel dieser interessanten Veranstaltung lautete „Kriegstrommeln und Kanonenfutter? Wohin steuert die deutsche Außenpolitik und wie versucht sie dafür Zustimmung in der Bevölkerung zu bekommen? Mit welchen Strategien versucht die Bundeswehr vor allem junge Menschen für den »Dienst an der Waffe« zu gewinnen?“

Claudia Haydt ist Mitglied im Vorstand der Informationsstelle Militarisierung (IMI) und Mitglied im Vorstand der Europäischen Linkspartei.

¹⁵ Anzeige der Linken in der DAZ in Artikelform: „Nachlese Europäischer Aktionstag am 14. November in Augsburg“, November 14, 2012. <http://www.daz-augsburg.de/?p=29969>.

auf der Kundgebung.¹⁶

Insgesamt bot der Rechenschaftsbericht des Sprechers Gelegenheit, die Politik des Verbandes im vergangenen Jahr noch einmal zur Sprache zu bringen und zu reflektieren. Die anwesenden Mitglieder nahmen diese Gelegenheit auch wahr. Im Gegensatz zu den dürren Tagesordnungen und inhaltslosen Einladungen des Kreisverbandes war die Atmosphäre auf der Versammlung selbst eher stimmungsvoll, politisch interessiert und politisch interessant. Anregungen, Ergänzungen und auch Kritik wurden offen angenommen. Was auffiel: die Kommunalpolitik blieb merkwürdig blass, obwohl mit Benjamin Clamroth und Alexander Süßmair beide Stadträte anwesend waren. Ergebnisse des kommunalpolitischen Arbeitskreises lagen nicht vor. Andere Arbeitskreise scheint es nicht zu geben, wurden jedenfalls nichts erwähnt.

Grußwort des Landessprechers

Trotz schwerer Krankheit kam Xaver Merk, Landessprecher der bayerischen Linken, und hielt ein interessantes Statement¹⁷. Er sprach von einem bevorstehenden großen Betriebsräte- und Gewerkschaftertreffen für Südbayern, einschließlich Europabetriebsräten, das der Landesvorstand vorbereite. Ein überarbeiteter Entwurf für ein Landtagswahlprogramm liege inzwischen vor. Auf Basis eines Vorentwurfs habe der Landesvorstand am 16. Februar nach sieben Monaten Diskussion im Landesverband einen Programmvorschlag für die Landtagswahl 2013 beschlossen.¹⁸ Auf einem Parteitag am 20. April in Nürnberg werde das Landtagswahlprogramm endgültig beschlossen, am Tag darauf werde die Landesliste mit den KandidatInnen für die Bundestagswahl aufgestellt. Man wolle einen Aktivwahlkampf führen, stark gestützt auf sympathisierende Wähler, da die Medien die Linke in Bayern ausgrenzen werden. Der Termin für die Landtagswahlen stehe mit dem 15. September jetzt fest. Gleichzeitig gehe es um einen wichtigen Volksentscheid zur bayerischen Verfassung, der fünf Themen beinhalte.¹⁹ Dass die Linke sich in diesem Zusammenhang gegen eine Schuldenbremse ausspricht, sei ein Alleinstellungsmerkmal für die Partei. Publizistisch plane man Sonderseiten für Bayern in zentralen Wahlzeitungen in hoher Auflage. Xaver Merk sprach u.a. das Magazin *Clara*²⁰ an, das besser sei als *Klar*²¹.

Anstehende Wahlen und Personalia

Am Ende dieses Berichts wollen wir noch kurz die KandidatInnen aus dem Kreisverband Augsburg für die anstehenden Wahlen zum Bezirkstag, Landtag und Bundestag nennen – obwohl dies nicht Thema der Kreismitgliederversammlung am 23. Februar war.

Jutta Böhm und Michael Wiesmeier kandidieren für die LINKE in Augsburg-Land-Süd. Als Direktkandidat für den Landtag bewarb sich der Vorsitzende des Ortsverbandes Königsbrunn Michael Wiesmeier (23), für den

¹⁶ [http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews\[tt_news\]=18957&tx_ttnews\[backPid\]=1373&cHash=1dbb2e21ff](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18957&tx_ttnews[backPid]=1373&cHash=1dbb2e21ff)

¹⁷ Xaver Merk kann mit dem KV Kreisverband Günzburg/Neu-Ulm einen beispielhaften regionalen Parteaufbau vorweisen, ist gut verankert mit hohen Wahlergebnisse in Senden, von wo er stammt. http://www.die-linke-neu-ulm.de/fusion-dlnu/viewpage.php?page_id=16

¹⁸ s. „Leitantrag Landesparteitag - Das Wahlprogramm 2013, DIE LINKE. Landesverband Bayern: Aktuelles“, Februar 16, 2013. <http://www.die-linke-bayern.de/wahlen/>.

Dazu heißt es auf der Homepage der Linken Bayern: Verbesserungsvorschläge schickt bitte als Änderungsanträge bis zum 7. April 2013 an antragsberatung@die-linke-bayern.de. Die bis dahin eingegangenen Anträge werden vorrangig behandelt. Wie immer freuen wir uns auch sehr über Debattenbeiträge von Nichtmitgliedern. <http://www.die-linke-bayern.de/index.php?id=10077>

An der Ausarbeitung des Wahlprogramms war ganz wesentlich Brigitte Wolf engagiert, langjährige Stadträtin der Linken/PDS in München. Dies bürgt für Qualität.

¹⁹ „Verfassungsänderung in fünf Punkten: Vier Fraktionen bringen Reform auf den Weg, Bayerischer Landtag“, Dezember 12, 2012. http://www.bayern.landtag.de/7640_9892.php.

²⁰ Clara, das Magazin der Fraktion DIE LINKE, kann kostenlos als Einzelheft oder im Abonnement bestellt werden unter <https://www.linksfraktion.de/bestellen/> Hier kann es online gelesen werden <http://www.linksfraktion.de/clara/>

²¹ <http://www.linksfraktion.de/klar/>

Bezirkstag wurde Jutta Böhm aufgestellt. [http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18238&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=193c85b933)

[id=1371&tx_ttnews\[tt_news\]=18238&tx_ttnews\[backPid\]=1372&cHash=193c85b933](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18238&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=193c85b933)

Otto Hutter und Frederik Hintermayr kandidieren für Landtag und Bezirkstag in Augsburg Stadt Ost. Für Augsburg-Stadt-Ost bewarb sich der Kreisvorsitzende Otto Hutter (49) um die Direktkandidatur für den Landtag, sein jugendlicher Stellvertreter Frederik Hintermayr (20) für den Bezirkstag. Die Voten der Mitglieder fielen für beide Bewerber eindeutig aus. [http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18197&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=f69f6fb946)

[id=1371&tx_ttnews\[tt_news\]=18197&tx_ttnews\[backPid\]=1372&cHash=f69f6fb946](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18197&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=f69f6fb946)

Im Landkreis Aichach-Friedberg kandidieren Rainer Glaß und Sibylle Oppitz für Land- und Bezirkstag. Bei der Kandidatenaufstellung für den Landtag war, wie schon 2008, Rainer Glaß aus Mering unumstritten. Der 59-jährige Bürokaufmann Glaß forderte Verhältnisse, unter denen jeder Mensch von seiner Hände Arbeit ein menschenwürdiges Leben führen könne. Glaß wurde einstimmig gewählt. Für den Bezirkstag tritt Sibylle Oppitz an, Laborassistentin am Krankenhaus Aichach. Jeden Tag in ihrer Arbeit erlebe sie die Zwei-Klassen-Medizin. Sie will die Bezirksrätin der Linken Ingeborg Vollmar, Pflegedienstleiterin, ablösen, die nicht mehr antritt. [http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews\[tt_news\]=17961&tx_ttnews\[backPid\]=1372&cHash=533f190b3d](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=17961&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=533f190b3d)

Der schwäbische Bundestagsabgeordnete Alexander Süßmair wurde erneut als Augsburger Direktkandidat der LINKEN für den Bundestag nominiert (ohne Gegenstimmen) [http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18181&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=bfe82cbe45)

[id=1371&tx_ttnews\[tt_news\]=18181&tx_ttnews\[backPid\]=1372&cHash=bfe82cbe45](http://www.augsburg.die-linke-bayern.de/index.php?id=1371&tx_ttnews[tt_news]=18181&tx_ttnews[backPid]=1372&cHash=bfe82cbe45) Entscheidend wird für Alexander Süßmair die Platzierung auf der Landesliste sein. Diese Entscheidung wird auf der LandesvertreterInnenversammlung DIE LINKE Bayern zur Wahl der Landesliste für den Deutschen Bundestag am 21. April in Nürnberg fallen

<http://www.die-linke-bayern.de/index.php?id=10015>

Peter Feininger, 27.2.2013